

P.P.

3607 Thun 7



Täntschi

Nr. 5/4. Jahrgang
September 1990

Täntschi
Mitteilungsblatt des
Thuner Kadettenvereins
Redaktor: Christoph de Roche
Auflage: 4500
Druck: Ott Verlag + Druck AG, Thun

EDITORIAL

Liebe Ehemalige, liebe Gönner des TKV

Dass der Täntschi seine Leser auch in vergangene Zeiten führt, ist nicht neu. Wir haben – ohne Anspruch auf Wissenschaftlichkeit – von der Fulehungsmaske und vom Ursprung des Wortes «Täntschi» und vom Täntschi selber berichtet. Solche Abstecher in die Vergangenheit wollen wir weiterhin tun.

In dieser Ausgabe kommt nun ein Ehemaliger zu Wort, der kompetent über das Musikkorps seiner Zeit zu berichten weiss. Ich habe den ehemaligen Musikkadetten Walter Scheidegger gebeten, mir von der Kadettenmusik um das Jahr 1930 zu erzählen, und er hat mir diese Bitte freudig erfüllt.

Walter Scheidegger empfängt mich in seinem Haus, das an der ruhigen Pfarrhausstrasse im Dürrenast liegt und das er mit der Familie seines Sohnes bewohnt. Ich habe vergessen, ihn nach seinem Alter und seiner Promotion zu fragen, weil angesichts der Lebhaftigkeit und der Spontaneität, mit der Walter Scheidegger meine Fragen beant-

wortet, beide nicht mehr wichtig sind. Er erzählt mir von seinen Kadettenerlebnissen und von der Kadettenmusik, wie er sie erlebt hat, und mir wird klar, dass sich hier fast 60 Jahre Musikleben vor mir ausbreiten. Hin und wieder greift er zu einer Foto und erklärt mir Einzelheiten, die dem uneingeweihten Betrachter sicher entgehen würden, und er nennt Namen von Personen, von denen ich vielleicht schon gehört habe, die aber erst jetzt Form und Fülle annehmen.

Das Gespräch mit Walter Scheidegger hat mir gezeigt, dass es nicht nur die Chronik der grossen und kleineren Zeitereignisse, sondern auch das Weitergeben von persönlichen Erinnerungen braucht, soll unsere unmittelbare Vergangenheit lebendig und greifbar bleiben. Diesem Umstand wollen wir in Zukunft vermehrt Rechnung tragen.

Daneben schaut der Täntschi natürlich auch in die Zukunft: alles Wissenswerte zum Ausschiesset 90 finden unsere Leser auf den folgenden Seiten.

Christoph de Roche

Einladung zur Hauptversammlung des TKV

Die vierte Hauptversammlung des TKV findet statt am Ausschiesset-Montag, 1. Oktober 1990, 1800 Uhr, im Restaurant TAVERNE, Grabengut

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresrechnung (Revisorenbericht, Décharge)
3. Jahresbeitrag
4. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) Präsident
 - c) Rechnungsrevisoren
5. Anträge von Mitgliedern *
6. Rangverkündigung Kleinkaliberschüssen der Ehemaligen
7. Verschiedenes

* Gemäss Art. 5 Abs. 4 der Statuten hat jedes Mitglied das Recht, Anträge an die HV zu richten. Solche Anträge müssen spätestens 5 Tage vor der HV dem Präsidenten schriftlich mitgeteilt werden.

Im zweiten Teil gibt es – traditions-gemäss – wieder etwas Besonderes: Dieses Jahr geht es um bildende Kunst ...

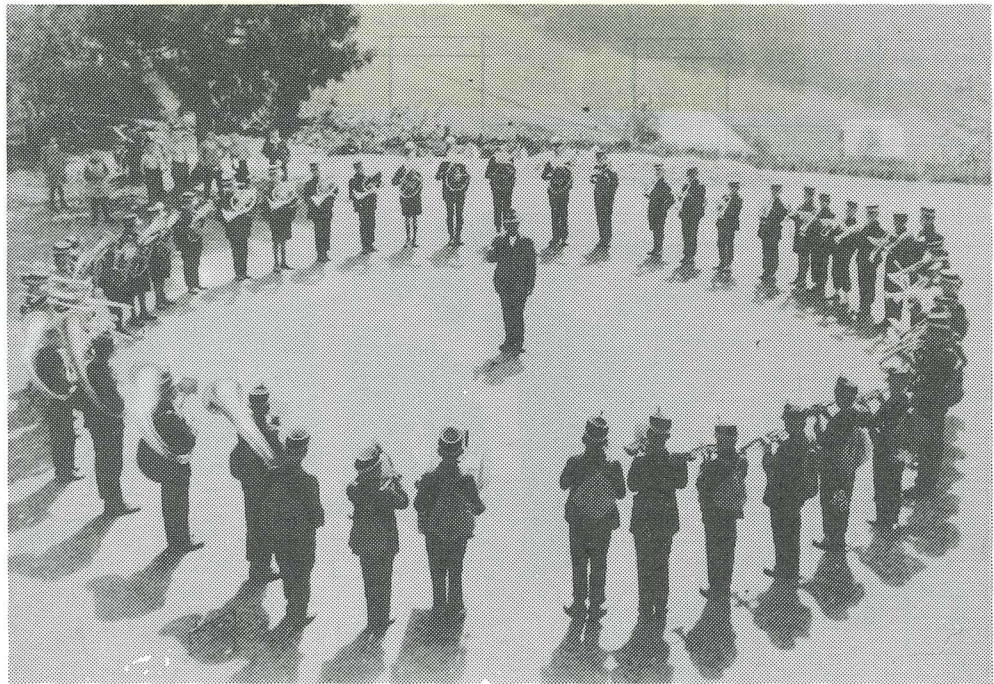
Ein Ehemaliger berichtet

Kadettenmusik anno 1928

Der ehemalige Kadettenmusikant Walter Scheidegger kramt für den Täntsch in frühen Erinnerungen und berichtet aus alten Zeiten. Dass es sich bei Walter Scheidegger um eine Person handelt, die mit Leib und Seele bei der Musik ist, wurde dem Täntsch-Redaktor klar, als er an einem sommerlichen Mittwochnachmittag den rüstigen Musikanten in seinem Elternhaus im Dürrenast aufsuchte.

«Dass ich im Jahre 1928 als Schüler der Primarschule Strättligen der Kadettenmusik beitrug, war schon damals nichts Ungewöhnliches: Der Grossteil der Musikanten stammte nämlich schon in dieser Zeit nicht aus dem Progy, sondern aus den andern Thuner Schulen. Dann komme ich aus einer Familie, für die die Musik eine gewichtige Rolle spielt. Mein Vater spielte Bariton, und auch wir fünf Söhne lernten ein Blasinstrument spielen. Bei den Kadetten habe ich im Jahr 1928 angefangen und in diesem Jahr den Musikkurs der Kadetten besucht. Zuerst spielte ich das Es-Horn, das mit der linken Hand gespielt wird, wie heute noch das Waldhorn. Im folgenden Jahr wechselte ich auf Trompete und später auf Bariton.

Dem Blasinstrument bin ich mein Leben lang treu geblieben, denn später



Ausmarsch der Kadettenmusik mit Rucksack und Instrument nach Heiligenschwendi: Musikvortrag vor der Höhenklinik im Jahre 1928.

wurde ich als Trompeter für den Militärdienst ausgehoben und tat Dienst als Musikant und Hilfsblessiertenträger im Spiel des Inf Bat 37 und danach im Spiel des Inf Rgt 17. Unsere ganze Familie – der Vater mit seinen fünf Söhnen – spielte mit bei der Feldmusik Strättligen. Daneben habe ich auch im Berner Oberländischen Musikverband mitgearbeitet und diese Organisation während zehn Jahren präsidiert. Und auch heute bereitet es mir grosses Ver-

gnügen, mit meinem Sohn und mit Freunden zu musizieren.

Aber zurück zu den Kadetten: Einmal im Monat mussten auch die Kadettenmusikanten turnen; an den übrigen Mittwochnachmittagen übten wir dann im grossen Zimmer des Schulhauses Grabengut, der Sonderschule Thuns, die im Volksmund damals «Grabenhochschule» hiess. War das Wetter schön, konnten wir mit dem Fahrrad nach Thun fahren; im Winter aber oder bei Regenwetter, wenn die Strassen glitschig waren und die Gefahr bestand, dass wir bei einem Sturz unsere wertvollen Instrumente beschädigen – Instrumentenkoffer und feste Etais kannten wir ja noch nicht – mussten wir ins Grabengut laufen.

In bester Erinnerung habe ich natürlich den damaligen Leiter des Musikkorps, Karl Perret. Er war nicht nur ein musikalisches Vorbild, das uns jederzeit vorspielen konnte, was er von uns verlangte, sondern auch eine verständnisvolle und gütige Vaterfigur, die aber auch streng sein konnte. Manch einer hat während den Proben oder beim Nachhilfeunterricht bei Karl Perret zu Hause im Schwäbis die Erfahrung gemacht, dass Perrets Direktionsstab, den er bei seiner Arbeit nie weglegte, nicht nur den Takt angeben, sondern auch hart auf die Finger niederfahren konnte, die eine falsche Taste gedrückt hatten. Aber er war



Die Kadettenmusik in den alten Uniformen und ihr Leiter Karl Perret im Jahre 1926/27 vor dem Täntsch, mit Blick auf einen unechten Niesen und falsche Berner Alpen.

ein guter Ausbildner, und er bewies seine Qualitäten auch in der Stadtmusik Thun.

Öffentliche Konzerte und andere Engagements für die Kadettenmusik gab es früher selten. Tradition war ein Ausmarsch nur der Musikanten, meistens nach Heiligenschwendi, wo wir in der Nähe der Höhenklinik, im Kreis um Musikleiter Perret aufgestellt, einige Stücke spielten. Erinnern kann ich mich auch an eine Schifffahrt auf dem Thu-

nersee, wo wir für eine Offizierszusammenkunft aufzuspielen hatten. Geblieben ist mir diese Ausfahrt, weil wir für diesen Anlass schulfrei bekamen.

Die Kadettentage fanden zu meiner Zeit immer in Affoltern im Emmental statt, und immer fuhren die Thuner mit der Bahn bis nach Hasle-Rüeggsau und marschierten dann zu den Klängen der Kadettenmusik nach Affoltern, wo nach einem sternförmigen Marsch auch die andern Korps aus Langnau, Langen-

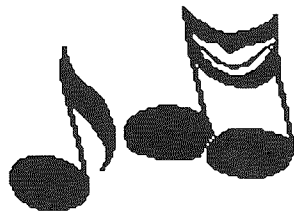
thal, Burgdorf und Huttwil eintrafen. Wir schliefen in Scheunen auf Heu und Stroh, und ich erinnere mich, dass Proglylehrer Zbinden, der damalige Korpsleiter, streng und persönlich dafür sorgte, dass wir die Nachtruhe einhielten. Schon damals gab es für die Sieger der Sportwettbewerbe ein Fähnlein, dass wir nach unserer Rückkehr nach Thun in einem Umzug vom Bahnhof zum Rathausplatz stolz der Bevölkerung von Thun zeigten. Eine Auszeichnung für die beste Kadettenmusik gab es leider nicht; ich bin überzeugt, wir hätten sie gewonnen ...

Wir spielten zu meiner Zeit vor allem Märsche, dann aber auch einige Polkas und andere Tänze. Unsere Aufgabe war es ja, den Kadetten das Marschieren im Schritt zu erleichtern; ein Umzug mit Musik zum Abschluss einer normalen Mittwochnachmittag-Übung war gang und gäbe. Ich sehe, dass die Kadettenmusik heute sehr oft vor Publikum und bei Anlässen auftreten muss, und deshalb finde ich es gut, dass die Kadettenmusik auch vermehrt moderne Stücke in ihr Repertoire einbezieht, Stücke, die den Musikanten von heute ganz offensichtlich liegen und die sie auch überzeugend spielen. Dass die Kadettenmusik auch noch einige bewährte Traditionsstücke behalten hat und sie immer wieder spielt, freut mich aber auch.»

Gespräch aufgezeichnet von Chr. de Roche



Gruppenbild der Kadettenmusik auf der Allmend im Jahre 1933 oder 1934: Bereits tragen die Musikanten die neuen Uniformhemden und die kurzen Hosen. Die alte Mütze mit weissem Strauss – Kennzeichen der Kadettenmusik – ist geblieben. Spielleiter Karl Perret (hinterste Reihe, Mitte) hat sich für den Fototermin eigens in die Uniform der Stadtmusik geworfen.



Knud Jacobson: Kunstblatt für den TKV

Das Interesse an alten Instrumenten, Waffen und andern Utensilien des Kadettenkorps ist offenbar gross; dies hat die Versteigerung alter Musikinstrumente und eines Karabiners an der letztjährigen HV gezeigt. Daraus ist die Idee entstanden, ein Kunstblatt mit Motiv Kadetten und Ausschiesset zu schaffen und einem etwas grösseren

Kreis Ehemaliger zugänglich zu machen. Als erster Künstler einer geplanten Serie haben wir aus naheliegenden Gründen den Maler des Gesslerbildes, Knud Jacobson, beauftragt, auf den Ausschiesset 1990 hin einen Holzschnitt in nicht allzugrosser Auflage zu schaffen.

Dieses erste Kunstblatt wird an der Hauptversammlung des TKV vorgestellt. Wir werden dort Bestellcoupons bereithalten, so dass interessierte TKV-Mitglieder das Blatt erwerben können. Sollte diese Aktion von Erfolg sein,

werden in den nächsten Jahren weitere Drucke folgen, so dass eine Kunstmappe mit wechselnden Künstlern zum Thema Kadetten, Thun und Ausschiesset entstehen wird.

Als besondere Attraktion wird an der HV 90 ein Einzelblatt (Vorabdruck oder «preuve d'artiste») versteigert.

Ruedi Meyer

Bogenschiessen der Ehemaligen

Dienstag, 2. Oktober 1990

1. Feuer für die Promotionen 1971–1990, Beginn 1230 Uhr!
 2. Feuer für die Promotionen bis und mit 1970, Beginn ca. 1445 Uhr!
- Schiessen auf das Bild Karls des Kühnen, Beginn ca. 1700 Uhr.

Schussgeld für beide Schiessen: Fr. 10.-

Ich bitte zu beachten, dass die Einteilung nach Promotion gegenüber früheren Jahren leicht verändert worden ist und dass der Beginn des Schiessens für das 2. Feuer bereits auf 1445 Uhr vorgesehen ist. Eine Voranmeldung ist wiederum nicht nötig. Einschreibemöglichkeit am Ausschiesset-Dienstag ab Abschluss Gesslerschiessen im Knabenschützenhaus. Pfeile bitte selber mitbringen!

Die Preisverteilung findet anlässlich der Jahresversammlung der VTP am Diens-

tag, 2. Oktober 1990, im Bellevuesaal (gegenüber Thunerhof) statt. Neu gilt die Regelung, dass alle Schützinnen und Schützen, die 25 oder mehr Punkte erzielen, einen Preis erhalten. Wer seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen kann, muss einen Stellvertreter bestimmen. Es können keine Preise verschickt werden.

Christoph de Roche
Schützenmeister Armbrustschiessen der Ehemaligen

Kurzer Rückblick auf das

1. Kleinkaliber-Schiessen der Ehemaligen

Ich darf es vorwegnehmen: Das erste Kleinkaliber-Schiessen für Ehemalige war ein Erfolg. Der Zeitpunkt war gut gewählt, die Organisation hervorragend und der Aufmarsch der Schützen ansprechend. Insgesamt kamen 60 Schützinnen und Schützen in die Guntelsey und absolvierten bei guten Bedingungen ein recht anspruchsvolles Programm. Wer wie der Täntsch-Redaktor das erste Mal mit dieser Waffe geschossen hat, hat bald einmal gemerkt, dass sie dem Schützen auch kleinste Zielfeh-

ler und minimste Bewegungen bei der Schussabgabe nicht verzeiht. Gewonnen hat schliesslich Hans Streuli (Jg. 56, 187 Punkte und 7 Tiefschüsse) vor Roland Auf der Maur (Jg. 63, ebenfalls 187 Punkte, aber 9 Tiefschüsse). Dritter wurde Michael Schluchter (Jg. 67) mit 186 Punkten.

Der TKV dankt dem Schiessleiter Peter Trauffer und seinen Helfern herzlich für die Durchführung eines Anlasses, der so zu einer guten Tradition werden kann.

... und Einladung zum

2. Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Montag, 1.10.90, 13.30–15.30, in der Schiessanlage Guntelsey

Scheibe: A 20
Programm: 5 Probeschüsse, anschliessend

- 4 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 1
- 3 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 2
- 3 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 3

Stichgeld: Fr. 10.-

Rangverkündigung anlässlich der Hauptversammlung des TKV gleichentags um 18.00 im Rest. Taverne, Grabengut.

Ausschiessetprogramm 1990 der Kadetten und Armbrustschütze

Samstag, 29. September
0830 Schiessen in der Guntelsey

Sonntag, 30. September
09.00 Armbrustschiessen beim Berntor
12.30 Umzug: Scheibenstrasse–Allmendbrücke–Bälliz–Freienhofbrücke–Hauptgasse–Berntor, anschliessend Konzert beim Spital
13.15 Armbrustschiessen beim Berntor
20.00 Zapfenstreich der Kadettenmusik: Rathausplatz–Obere Hauptgas-

se–Freienhofgasse–Bälliz–Kuhbrücke–Marktgassee–Untere Hauptgasse
Montag, 1. Oktober

06.00 Tagwache der Kadettenmusik: Rathaus–Lauitor–Waisenhausplatz–Bälliz
07.30 Fahnenübergabe auf dem Rathausplatz, anschliessend Umzug: Gerberngasse–Kuhbrücke–Bälliz–Freienhofgasse–Hauptgasse–Berntor
08.00 Armbrustschiessen beim Berntor
13.30–15.30 Ehemaligenschiessen in der Guntelsey
18.00 Hauptversammlung TKV im Restaurant Taverne
20.15 Konzert auf dem Rathausplatz, anschliessend Umzug: Obere Hauptgasse–Freienhofgasse–Bälliz–Kuhbrücke–Marktgassee–Berntor

Dienstag, 2. Oktober

09.00 Festakt, Kranz- und Preisverteilung in der Curlinghalle Grabengut
10.00 Gesslerschiessen
11.15 Schlussumzug: Hauptgasse–Freienhofgasse–Bälliz–Kuhbrücke–Gerberngasse–Rathausplatz
12.30 Armbrustschiessen der Ehemaligen beim Berntor
20.15 HV VTP und Preisverteilung Armbrustschiessen im Bellevuesaal
22.30 Ausschiessball im Kursaal

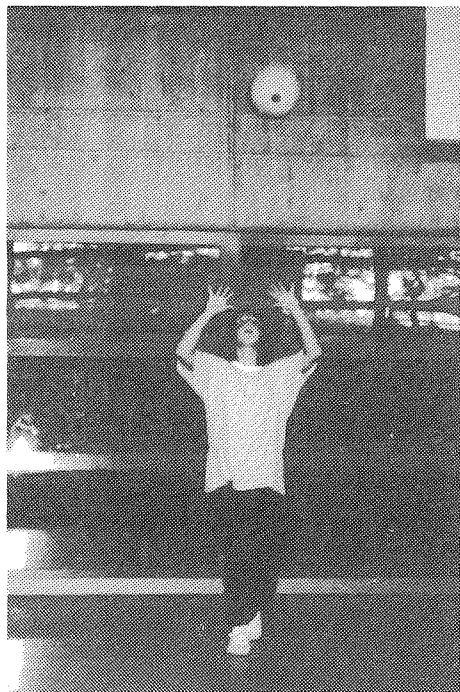
Anmerkungen
Da das Programm für den Druck recht früh zusammengestellt wird, sind kleine Abweichungen möglich.

Aus dem Sportbetrieb des Korps

Mini - Volleyball

Jeden Mittwoch treffen wir uns zum Volleyball-Training in der Progymatte-Turnhalle C. Das Training beginnt um 14.00 Uhr. Nachdem alle eingetroffen sind, macht Frau Reber, unsere Leiterin, Appell. Zuerst turnen wir uns ein, z.B. mit einer Staffette oder einem Circuit oder was man sonst noch macht. Dann kommt das Balltraining: immer zwei zusammen spielen sich ein. Der eine wirft dem andern den Ball zu und dieser muss ihn mit einem Pass oder einer Manchette zurückspielen.

Ist das Netz schon aufgestellt worden, üben wir den Anschlag. Der Anschlag ist fast das wichtigste beim Volleyball

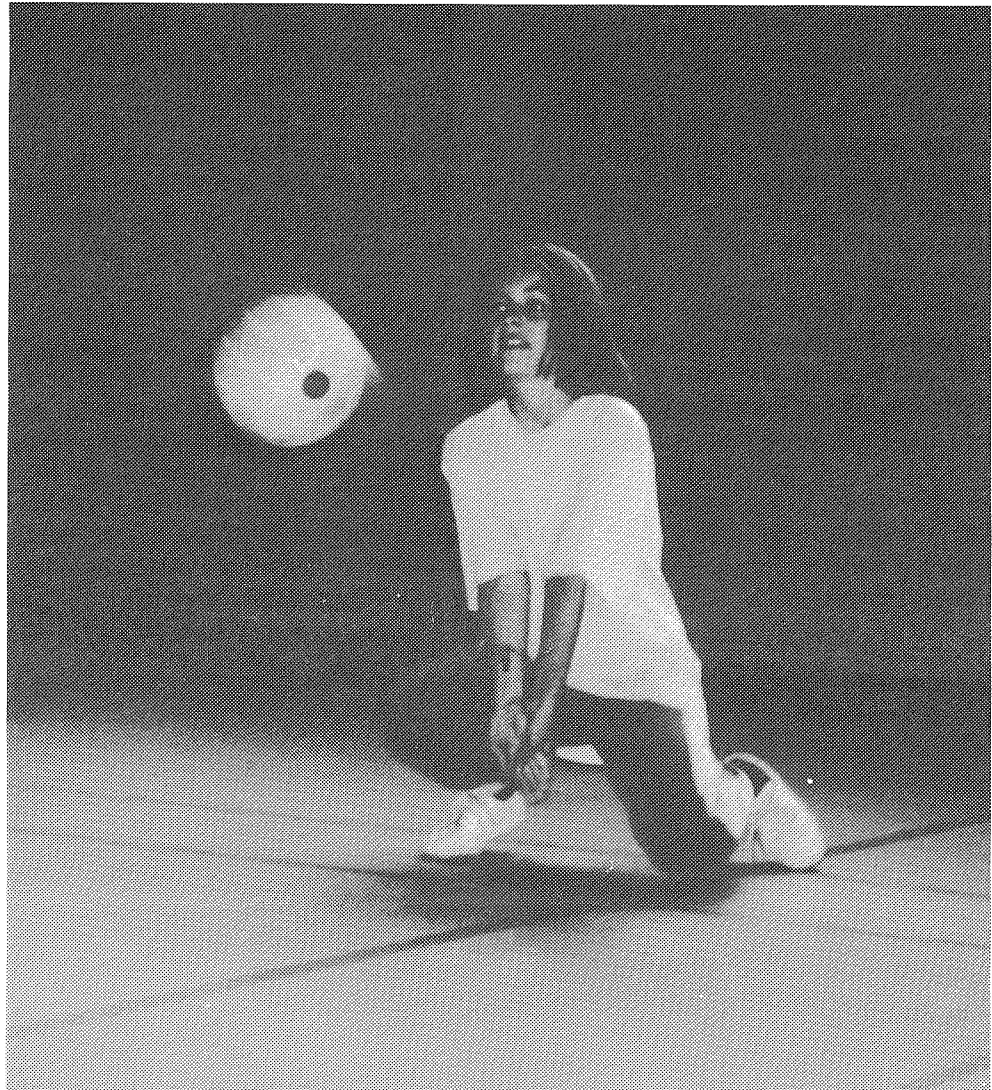


...und Manuela zeigt, wie ein hoher Ball retourniert wird.

Nach einer Stunde gibt es 5 Minuten Pause; da kann man mal seinen größten Durst löschen. Nach der Pause geht es mit einem kleinen Turnier weiter. Es stellen sich zwei Mannschaften im Feld auf. Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern. Frau Reber gibt den Startpfiff. Der Anspieler schlägt aber den Ball ins Netz. Jetzt hat die andere Mannschaft das Anspiel. Frau Reber gibt uns Anweisungen. Meist spielen wir aber, bis eine Mannschaft 15 Punkte erreicht hat. Manchmal spielen wir aber auch eine bestimmte Zeit lang und schauen dann, welche Mannschaft mehr Punkte hat.

Um 16.00 Uhr ist das Turnier beendet und das Training fertig. Alle gehen müde nach Hause. Nächsten Mittwoch geht

es weiter. Wir freuen uns schon darauf. Andrea Walther und Manuela Kämpf (Jg.1977)



Andrea gelingt eine mustergültige Manchette ...

Keine Angst ...

... brauchen diejenigen Mitglieder zu haben, die den Originaleinzahlungsschein nicht mehr finden können oder wegen dem heissen Sommerwetter nicht suchen mögen. Wartet einfach einen kühlen Herbsttag ab, nehmt einen neutralen Einzahlungsschein und zahlt ein auf

Postcheck-Konto 30-4471-6 Thuner Kadetten Verein oder

Bankkonto bei Schweiz. Bankgesellschaft Thun
Sparkonto Nr. 222.178.M 1 N

Thuner Ausschiessetball im Kursaal

Am Ausschiesset-Dienstag treffen sich die Ehemaligen zum Thuner Ausschiessetball im Kursaal. Türöffnung wird um 22.30 Uhr sein, nach Abschluss des Kadettenballs.

Die Anzahl der Eintrittskarten ist auf 450 limitiert.

Preis: Fr. 10.- pro Person.

Eintritt nur in festlicher Kleidung. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre empfehlen wir den TKV-Mitgliedern dringend, den Vorverkauf zu benützen bei Radio Moser AG, Schallplattengeschäft, Bälliz 45, Thun, ab Dienstag, 18. September 1990.

Orientierungsläufen bei den Kadetten

Ich laufe gerne nach der Karte und bin gerne im Wald und draussen. Deshalb habe ich bei den Kadetten OL gewählt. Weil zwei meiner alten Göttibach-Klasse und zwei Schülerinnen vom Thalacker, mit denen wir in einer Landschulwoche waren, auch OL gewählt haben, ist mit dieser Entscheid leicht gefallen. Am dritten Mittwoch der Kadetten haben alle der 5. Kompanie am OL mitgemacht; alle vier Instruktoren haben uns gezeigt, wie man eine Karte liest und sich im Gelände orientiert. Ich war bei Frau Schneider. Wir erhielten eine Karte, auf der nur ein Posten eingezeichnet war. Dann mussten wir in Dreiergruppen den Posten suchen – und finden – und mit dem geknipsten Blatt an den Ausgangsort zurückkehren. Dort

gab uns Herr Schmucki eine neue Karte mit einem neuen Posten. So haben wir gelernt, im Wald unseren Weg zu finden, ohne dass jemand verloren geht. Später machten wir bei Herrn Hauert den ersten «Wägli-OL». Er gab uns nämlich eine Karte mit zehn Posten, und der Weg von einem Posten zum andern war schon eingezeichnet. An diesem Mittwoch regnete es und war kalt; und obschon wir auf dem Weg laufen konnten, war es pflotschig und nass. Am zweiten OL – es war immer noch ein «Wägli-OL» – lief ich zusammen mit Thomas Jutzi, und wir wurden vierte.

Nach den Sommerferien hatten wir Antreten beim Pestalozzi-Schulhaus, wo ein Car auf uns wartete. Dann fuhren wir ins Schnittweyer-Bad und hatten einen OL mit 12 Posten. Die älteren Kadetten hatten mehr Posten zu finden. Doris Klopfenstein und ich erhielten

eine Karte, auf der fast zwanzig Posten eingetragen waren. Wir hatten sechs Minuten Zeit, um die zwölf Posten zu kennzeichnen, die wir anlaufen mussten, und die direkte Verbindung zwischen diesen Posten ziehen. Warum wir diese Striche ziehen mussten, weiss ich nicht. Dann rannten wir los, denn Doris und ich hatten uns abgesprochen, wohin wir laufen wollten. Die Posten haben wir gut gefunden, denn beim Start hat man uns noch ein Blatt gegeben, wo geschrieben stand, wo sich die Posten genau befinden, zum Beispiel «kleiner Hügel» oder «Wasserloch». Bei einer Kreuzung allerdings wussten wir nicht mehr genau, welchen der fünf Wege wir nehmen mussten. Eine Kadettin einer älteren Gruppe liess uns ihren Kompass brauchen, und so konnten wir feststellen, wo genau Norden war und wir fanden den Posten dann doch noch relativ rasch. Am Ziel erfuhren wir, dass wir die erste Gruppe der vierten und fünften Kompanie waren; es gab auch Eistee, und wir warteten gespannt auf die nächste Gruppe. Diese traf erst nach einer Viertelstunde ein, und wir hatten gewonnen.

An den Kadettentage in Huttwil möchte ich nicht alleine laufen, denn es ist viel lustiger mit andern zusammen. Ich möchte mit Doris eine Mannschaft sein, obschon sie in der vierten Kompanie ist. Aber wir kommen gut aus miteinander, und wir laufen gerne zusammen.

Mirjam de Roche (Jahrgang 79)



Mirjam und Thomas einigen sich über den einzuschlagenden Weg, denn OL heisst ja: sich zuerst orientieren und dann laufen ...

Der TKV-Vorstand

Beat Walther, Präsident

Christoph de Roche, Vizepräsident

Martin Ryser, Sekretär

Hans Leuthold, Kassier

Hans Ott, Adressverwalter

Carole Meyer, Protokoll

Bettina Schluchter, Protokoll
(ortsabwesend)

Rudolf Meyer

Rudolf Mürner

Wir stellen vor ...

Die Kadettenkommission

Gemäss Art.5 Abs.1 des vom Thuner Stadtrat am 11.11.83 beschlossenen Reglementes über das Kadettenkorps Thun ist sie eine ständige Kommission im Sinn der Gemeindeordnung (Art. 76 ff). Ihre 9 Mitglieder werden vom Gemeinderat jeweils für 4 Jahre gewählt. Die Kommission setzt sich aus 5 Vertretern der politischen Parteien (zur Zeit 2 SP und je 1 FDP, SVP, CVP) und aus 4 Fachvertretern (in der Regel 2 Vertreter VTP und 2 Schulvorsteher) zusammen. Sie konstituiert sich selbst, indem sie Präsident, Vizepräsident, Sekretär, Kassier und weitere Chargen bestimmt. In der noch bis am 31.12.90 laufenden Amtsperiode gehören der Kommission an:

Beat Walther, Präsident
Hanspeter Kernen, Vize-Präsident
Kurt Borter, Sekretär

Alfred Ryser, Kassier
Mitglieder:
Erwin Greber
Erich Kobel
Urs Schaller
Karl Teuscher
Theo Wenger

Die Aufgaben der Kadettenkommission sind in Art. 8 und 9 des Reglementes wie folgt festgehalten:

«Die Kadettenkommission trägt die Verantwortung für den gesamten Korpsbetrieb. Im Rahmen der übergeordneten Vorschriften obliegen ihr folgende Aufgaben:

1. Aufsicht über den Betrieb des Kadettenkorps, des Armbrustschützenkorps, der Kadettenmusik und des Tambourenkorps.
2. Wahl des Korpsleiters und der übrigen Leiter.
3. Erlass der für den Korpsbetrieb erforderlichen Weisungen und Richtlinien.
4. Aufnahme und Ausschluss von Kadetten im Rahmen von Art. 13 dieses Reglementes.
5. Organisation des Thuner Ausschies-

set und der Kadettentage in Thun.

6. Führen der Kasse des Kadettenkorps Thun.

7. Die Festsetzung von Kostenbeiträgen der Kadetten.

8. Erstellen des jährlichen Voranschlages zuhanden der Abteilung BISK.

9. Antragstellen zuhanden des Verwaltungsvorstehers in allen Belangen des Korps, die der Bewilligung einer städtischen, kantonalen oder eidgenössischen Behörde bedürfen.

Die Kadettenkommission vertritt das Kadettenkorps gegenüber Gemeindebehörden und Öffentlichkeit.»

Die Kommission tritt fünfmal pro Jahr zu einer Sitzung zusammen. Daran nehmen auch der Protokollführer Markus Wind, der Korpsleiter Ruedi Mürner, der Schiessleiter Peter Trauffer, der Armbrustschützenleiter Kurt Schluchter, der Musikleiter Fred Brügger, der Tambourenleiter Walter Leemann und als Vertreter der Instrukteure Thomas Balsiger und Urs Balmer teil.

Beat Walther

Die TKV Adressverwaltung

Adressen, Bytes und Ärgerliches

cdr. Die gute Seele hinter unserer Adressverwaltung heisst Regula Santschi, ist kaufmännische Lehrtochter beim Ott Verlag in Thun und steht in ihrem dritten und letzten Lehrjahr. Der Täntschi hat ihr bei ihrer Arbeit kurz über die Schultern geblickt und dabei erfahren, dass wir Mitglieder mitverantwortlich sind, wenn dieser Job manchmal etwas mühsam wird.

Adresssammlungen werden heute auf dem Computer geführt, und auch der TKV macht von diesem Mittel Gebrauch. Die über 4000 TKV Adressen verstecken sich irgendwo in den Bytes im Eingeweide des Rechners, der im Büro von Regula Santschi steht und den sie eigentlich zum Bearbeiten von Texten und zum Fakturieren verwendet. Unsere Adressen mache sie noch so nebenbei, mit der linken Hand, meint sie, muss aber im gleichen Atemzug zugeben, dass das Eintippen der Adressen der Kadetten, die zum Korps aus-

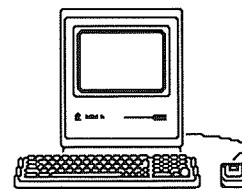
treten und somit Mitglied des TKVs werden, doch einige Zeit in Anspruch nimmt.

Aufwenig und zugleich ärgerlich sind aber Adressänderungen, die unsere Mitglieder zu spät oder überhaupt nicht melden. «Wenn wir den Täntschi an eine falsche, nicht mehr gültige Adresse schicken, dann bringt ihn die Post wieder zurück mit dem Vermerk, dass der Empfänger umgezogen sei. Falls möglich, gibt uns die Post die neue Adresse bekannt, die wir dann übernehmen können. Ärgerlich ist aber, dass wir den Täntschi erneut schicken müssen, was wiederum Porto kostet.»

Deshalb hat sie eine Bitte an alle TKV Mitglieder, die umziehen oder die eines Tages eine eigene Adresse haben:

- Adressänderungen bitte rasch melden,
- alte und neue Adresse mitteilen
- und auch angeben, in welchem Jahr man aus dem Kadettenkorps ausgetreten ist.

Der TKV dankt Fräulein Santschi für ihre Arbeit und will sich Mühe geben, ihr Unannehmlichkeiten und zusätzliche Arbeit in Zukunft möglichst zu ersparen, oder?



31.7.90:
Neunhundertsiebenunddreissig

Herzlichen Dank den 937 Mitgliedern die ihren Mitgliederbeitrag bis Reaktionschluss (31.7.90) bereits einbezahlt haben.

Kassier Hans Leuthold

Letzte Meldung

Geht der TKV baden?

cdr. An der nächsten Hauptversammlung wird Kassier Hans Leuthold auch geradestehen müssen für einen Ausgabeposten, der mit dem Eintrag "Badehosen und Badekleider" beginnt und der sich auf beinahe Fr. 1400.- beläuft. Um nicht das Gerücht entstehen zu lassen, der TKV-Vorstand habe sich und Gemahlinnen, respektive Freundinnen auf Kosten der Vereinskasse beim Modehaus xy mit teuerster Bademode eingedeckt, sei hier kurz erläutert, was Badehosen in unserer Jahresrechnung zu suchen haben.

Wir haben ja den TKV gegründet, um – unter anderem – unser Kadettenkorps in vielfältigster Weise zu unterstützen. Eine Form dieser Unterstützung besteht darin, dass wir die Kadetten in den Bereichen finanziell helfen, in denen ihnen eben kein ordentlicher Kredit zur Verfügung steht. So haben wir im Jubiläumsjahr 1989 dem Korps im Namen aller Mitglieder des TKV eine neue Fahne überreichen können, ein Geschenk, das eine hoffentlich lange Reihe von Gaben würdig begonnen hat. In Anbetracht der guten Zahlungsmoral unserer Mitglieder und angesichts der steigenden Mitgliederzahl war schon im Frühling dieses Jahres abzusehen, dass wir auch heuer in der Lage wären, die Kadetten in irgend einer Form zu unterstützen, und Korpsleiter Ruedi Mürner erhielt den Auftrag abzuklären, wo eine Anschaffungslücke besteht und wie ein solches Geschenk aussehen könnte. Und er wurde fündig. Die Mannschaft der Schwimmer und Schwimmerinnen hatte einen Wunsch: Weil sie auch vom äusseren Erscheinungsbild her als Mannschaft auftreten wollten, trugen sie sich mit dem Gedanken, ein einheitliches Badedress anzuschaffen. Die Form war bald gefunden: schwarzer Stoff mit aufgedrucktem Kadettensignet. Bezahlen hätte man diese Anschaffung auch aus dem eigenen Sack (oder dem der Eltern) können. Sponsoring kam nicht in Frage, weil Kadetten ja blütenreine Amateure sind und weil naturgemäss auf Badehosen weniger Reklamekleber als auf dem Kombi eines Formel 1 Piloten Platz finden.

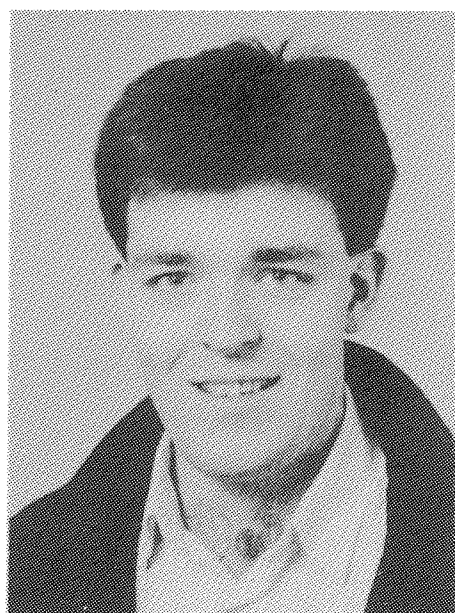
In dieser Situation kam der TKV gerade recht. Es brauchte nicht viel Ueberredungskunst seitens des Korpsleiters, als

er dem TKV Vorstand vom Wunsch der Schwimmerinnen und der Schwimmer berichtete, und als nacheinander einem kurzen Blick auf den aktuellen Kontostand sogar Kassier Leuthold gnädig nickte und verkünden konnte "Können wir machen.", da waren die Badehosen beschlossene Sache. Dass

Ruedi Mürner seinen TKV Vorstand kennt und weiss, dass er bei uns für gute Anliegen immer ein offenes Ohr finden wird, zeigt die Tatsache, dass er Sekunden nach dem einstimmigen Beschluss dem Kassier auch schon die Rechnung für die Badehosen in die Hand drücken konnte...



Die Kadettenmusik erhält einen neuen Leiter



Die Kadettenkommission Thun hat Urs Grundbacher, Musik- und Sekundarlehrer, als neuen Leiter der Kadettenmusik gewählt. Der 24jährige Urs Grundbacher ist in Thun aufgewachsen, war Mitglied und Spielführer in der Kadettenmusik und gehört der Stadtmusik Thun als Soloklarinettist an. Er wird im Februar 1991 die Nachfolge von Fred Brügger antreten, der die Kadettenmusik seit 1978 mit grossen Erfolg leitet.

Der Täntsch wird in seiner nächsten Ausgabe die Verdienste von Fred Brügger würdigen und den neuen Leiter ausführlich vorstellen.